

Gießener Allgemeine vom 31.08.2010

Appell an die Solidarität in Deutschland

Diakonie-Chef Dr. Gern: »Gesellschafts-Garten jetzt umgraben und neu bepflanzen«

Bad Nauheim (pm). Im Gottesdienst an der »LichtKirche« auf der Landesgartenschau hat Diakoniechef Dr. Wolfgang Gern in seiner Predigt an die Solidarität in der Bevölkerung appelliert und die Notwendigkeit eines sozialen Ausgleichs in Deutschland unterstrichen. Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise aber auch die Hartz-IV-Debatte dürfe nicht zum »Alibi für Wohlstandsegoismus« oder für den Rückzug in die Resignation werden. Gern ist Vorsitzender

der Evangelischen Diakonie in Hessen und Nassau, in der fast 17 000 Mitarbeitende in 379 sozialen Einrichtungen arbeiten. Gern, der auch Vorsitzender der Nationalen Armutskonferenz aus Vertretern der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und Selbsthilfeorganisationen ist, sagte, heute seien vor allem Kinder und Alleinerziehende in Armut. Außerdem betreffe Armut Menschen, »die viel zu niedrigen Lohn erhalten, buchstäblich Hungerlohn, und es sind immer mehr.« Immer drängender werde für viele die Frage, wie es bei Krankheit oder Alter weitergehe. Gern nahm an der »LichtKirche« angesichts von Armut und gesellschaftlicher Ungerechtigkeit das Bild eines vernachlässigten Gartens auf, den es jetzt umzugraben gelte, der neue Pflanzen brauche, dessen Blumenbeete zu pflegen seien und an dessen Blütenpracht jeder Mensch gleichermaßen teilhaben dürfe.

Gestaltet hatten den Gottesdienst Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Wetterau, die noch bis zum Sonntag (5. Sept.) an der »LichtKirche« ihre Arbeit unter dem Motto »Beraten, begleiten, unterstützen – Mehr Leben« vorstellen. Täglich ab 10 Uhr können sich die Besucher der Landesgartenschau über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Wetterauer Diakonie informieren. Besucher sind eingeladen Lesezeichen selbst zu gestalten. Am Samstag und Sonntag gibt es eine Luftballonaktion, bei der »Wünsche an den Himmel« gerichtet werden können. Ein Glücksrad mit Fragen zu Diakonie und Bibel rundet das Mitmach-Angebot ab.